

Resolution

des Regionalen Planungsverbandes Donau-Wald zur Fernbahnanbindung des Flughafens München

Trotz mehrmaliger Appelle ist die Frage der Schaffung einer Direkt-Fernbahn-Anbindung für die Bevölkerung Ostbayerns an den Flughafen München bisher nicht zufrieden stellend gelöst.

Zudem ist der Großflughafen München ein wichtiger Strukturfaktor für die gesamte Region Donau-Wald. In der Weiterentwicklung profitieren die Bevölkerung und die Wirtschaft der Region Donau-Wald von den positiven Effekten des Flughafens.

Vor wenigen Wochen wurde die Entscheidung getroffen, den Transrapid in München nicht zu realisieren. Für großen Nutzen für ganz Ostbayern wäre es nun, die dafür vorgesehenen Mittel des Bundes für den Bau der sog. „Marzlinger Spange“ zu verwenden.

Die Marzlinger Spange ist nach Meinung des Planungsverbandes Donau-Wald die verkehrspolitisch sinnvollste Maßnahme zur Verbesserung der schienenmäßigen Anbindung des ostbayerischen Raumes an den Flughafen München. Nur die Marzlinger Spange ist darauf ausgerichtet, eine umsteigefreie und schnelle Fernbahnanbindung Ostbayerns mit dem Flughafen herzustellen.

Der Regionale Planungsverband fordert daher:

1. Der mögliche Bau einer 3. Start- und Landebahn am Flughafen München muss so ausgestaltet werden, dass die Realisierung der Marzlinger Spange möglich bleibt.
2. Der Gesamtverkehrsplan Bayern 2002 muss umgesetzt werden. Demnach soll zur Erschließung des ostbayerischen Raumes die Anbindung des Flughafens an den Schienenfernverkehr in Richtung Landshut – Regensburg - Straubing bzw. Landshut – Deggendorf – Passau verwirklicht werden.
3. Die aktuellen Planungen zur schienenmäßigen Anbindung des Flughafens über die sog. Neufahrner Kurve, den Erdinger Ringschluss und die Walpertskirchner Spange bewirken eine gewisse Verbesserung für Ostbayern. Diese Verbesserungen sind aber nicht ausreichend. Für Ostbayern und die Region Donau-Wald wird weiterhin die Realisierung der Marzlinger Spange gefordert.
4. Die durch den Stopp der Planungen für den Transrapid München frei werdenden Ausbaumittel für die Schiene müssen in Bayern verbleiben und durch Verwirklichung der „Marzlinger Spange“ dafür bereitgestellt werden, um den Raum Ostbayern optimal an den Flughafen München anzubinden.